

Verklungene Welt

Z'meischt, wenn's elfi g'lüded g'ha hett, mengmol au Z'Obid, wenn d'Manne mit de große Bücki s'Wasser am Brunne g'holt hänn, un wenn si denn die volle, schwere Bücki langsam un vorsichtig a de Stroß noo zue de Hüsera drat henn und d'ört d'Trepp uf in d'Chuchi, wo se sie mit Schwung un praecis in d'Wasserstande usgl'ärt henn, praecis und accurat: do druff hänn d'Wiiber öbbe g'nau g'lueged, sie hänn ka Überschwämmig welle ha in ihrer Chuchi, item, ebbe um selli Ziit, wo d'Buebe s'Väh zum Tränke d'Stedi ab zum Wasser driibe henn un dezu mit de Gaßle chlöpft,

ebbe in dere Stund henn d'Lüt si müesse Ziit näh zuem losse, do nämli isch er vum Roothuus här d'Stroß durab cho, d'Bolizei, zuem Usschelle.

D'Chind hänn uffg'hört mit spile un henn si um en umme g'schell, und d'Wiiber hänn zuem Fenschderflügeli usseg'lueget un d'Manne sinn unde de Fuebergangdüre g'schande oder under'm Schüredor. Idringlich hätt d'Bolizei mit sinere Chappe derno mit sinere Glogge g'lüdet un igangs immer g'sat: „Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß . . .“, zuem Bispil: „. . . daß das Laufenlassen der Hühner verboten ist!“ Z'meischt isch de Bolizei guet d'schrach cho mit sine Verlutbaringe, mängmol isch er au e wengge g'schdüggeled, wenn's gar so langi un g'schachdeldi B'hördesätz g'si sin, aber er hätt si immer wider g'fange un isch schdolz wiiderg'schridde zuem nächste Usschellplatz. D'Lüd aber hänn derno öbbis z'verdaue g'ha un z'dischgeriere.

Z'Nacht hett d'Bolizei au mängmol, un b'sonders am Samstig, ka liichdi Uffgob g'ha mit denne „Übersitzer“ oder mit dä jung War, aber 's isch immer wider gange, mit Usnahm villicht vo de Chilbi, do hett me ebbe en Aug' zuedruckt oder gar badi.

Zuem Liecht-Zähler abläse hett d'Bolizei e Hilf übercho, un die hett denn emol bim e Zähler, wo mer hätt rebariere sölle, uff ihre Block bi dere Husnummere no-dierd: „Zähler perfekt!“

Otto Weiner †, Konstanz